

# Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt

## Eigenständige Vernetzung in NRW

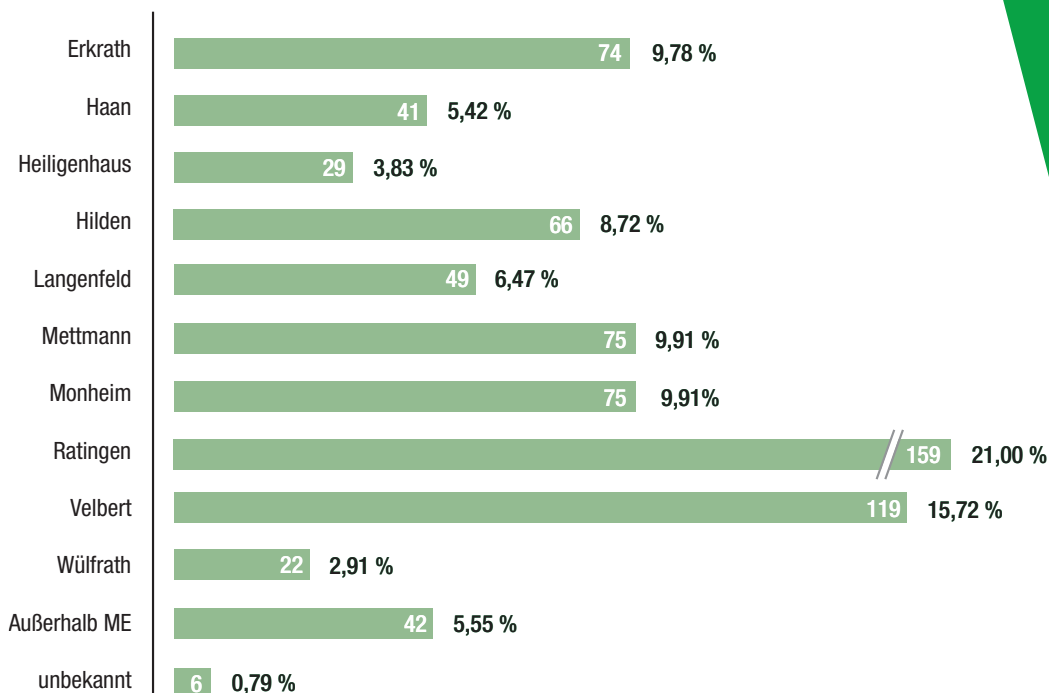
In Nordrhein-Westfalen hat sich seit der Einführung des Gewaltschutzgesetzes im Jahr 2002 eine vielfältige Beratungslandschaft zur pro-aktiven Beratung nach § 34a Polizeigesetz (PolG) NRW entwickelt. Demnach hat die Polizei die Aufgabe, gefährdete Personen über Beratungsangebote zu informieren. Dabei legt sie den Betroffenen die Inanspruchnahme entsprechend qualifizierter Beratungseinrichtungen nahe und bietet an, durch Weitergabe der persönlichen Daten einen Kontakt herzustellen.

Eine flächendeckende, vergleichbare Versorgung mit Fachberatungsstellen gegen häusliche Gewalt – insbesondere im ländlichen Raum – ist jedoch nach wie vor nicht gegeben. Dies wissen wir auch aus dem Einsatz der Fachberaterinnen der SKFM-Interventionsstelle: bereits seit vielen Jahren bereiten sie federführend mit drei weiteren Trägervertreterinnen das NRW-weite Vernetzungstreffen vor, sodass ein Austausch unter den Beratungsstellen erst möglich wurde.

Denn anders als in anderen Bundesländern gab es bisher beim Ministerium keine koordinierende Stelle für die Interventionsstellenarbeit: jede Kommune und jeder Kreis musste eine eigene Arbeitsweise entwickeln, Sensibilisierungsarbeit leisten und die Finanzierung individuell sicherstellen.

## Verteilung im Kreis Mettmann

757 Meldungen häuslicher Gewalt in 2018



Häusliche Gewalt tritt in vielerlei Ausprägungen auf – häufig auch in gemischter Form. Mögliche Gewaltformen sind: physisch, psychisch, sexualisiert, ökonomisch, digital.

Kinder sind von miterlebter Gewalt in besonderem Maß betroffen.

## Besuch der LaKo

Die aktuelle Landesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag die Einrichtung einer „Landeskoordinierungsstelle zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Männer und zur Stärkung des Opferschutzes“ beschlossen (vgl. CDU NRW & FDP NRW: Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen 2017-2022. NRW Koalition: 106 ff.). Ziel der Landeskoordinierungsstelle (LaKo) ist die Organisation und Moderation eines behörden- und institutionenübergreifenden Erfahrungs- und Informationsaustausches. Die LaKo fungiert zugleich als Bindeglied zu den in NRW ansässigen Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt.

Bereits einen Monat nach Aufnahme ihrer Arbeit in der LaKo besuchten die beiden Mitarbeitenden des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung im August 2018 die Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt des Kreises Mettmann.



Im persönlichen Gespräch mit SKFM-Geschäftsführerin Lilo Löffler, Bereichsleiterin Eva-Maria Düring, Beraterinnen der Interventionsstelle sowie Netzwerkpartnerinnen erhielten sie einen Einblick in die praktische Arbeit und die Strukturen der Interventionsstellenarbeit vor Ort.

## Danke

Unser Engagement für Betroffene und deren Kinder wäre ohne die vielfältige Unterstützung unterschiedlichster Beteiligter nicht möglich. Einen herzlichen Dank richten wir daher an unser breites Netzwerk aus Polizei, Jugendämtern, Gleichstellungsstellen, Verwaltung, Politik und den BürgerInnen aus dem Kreis Mettmann.

gefördert vom



Kreis Mettmann



### Kontakt:

Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt  
Telefon: 02104 1419-221  
interventionsstelle@skfm-mettmann.de  
www.skfm-mettmann.de

## Ausgestaltung

Die Wünsche und Erwartungen an die neue Landeskoordinierungsstelle sind vielfältig und beinhalten neben der Erarbeitung landesweiter Qualitätsstandards auch die Sicherstellung der flächendeckenden Finanzierung der Interventionsstellenarbeit. Darüber hinaus bedarf es einer interdisziplinären Vernetzung aller Beteiligten zur Bekämpfung häuslicher Gewalt.



Auch im siebzehnten Jahr nach Einführung des Gewaltschutzgesetzes sehen wir noch immer die Herausforderung gegeben, dass von häuslicher Gewalt Betroffene und deren Kinder flächendeckenden pro-aktiven Zugang zu einem Beratungsangebot erhalten sollten. Nicht die unterschiedlichen Bedingungen der Städte dürfen den Unterstützungs-Rahmen setzen – vielmehr muss es Aufgabe des Landes sein, die Bedarfe von Betroffenen gleichermaßen sicherzustellen. Hier heißt es zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt landesweit übergeordnete Standards und Strukturen zu schaffen. Durch eine engagierte Landeskoordinierungsstelle müssen Ressourcen zum Gewaltschutz auf allen Ebenen strukturiert, gebündelt und nutzbar gemacht werden.

Wir sind Mitglied von



www.gewaltlos.de hilft und unterstützt Mädchen und Frauen, die Opfer von Gewalt sind – schnell, problemlos, anonym.

### Ihre Spende hilft!

Stichwort *Interventionsstelle*, Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD, IBAN DE97 3015 0200 0001 7370 06  
Spendenquittungen werden ausgestellt.